



Antrag

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Bericht zur Reform der zweiten Phase der Lehrerausbildung

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, zur Augustsitzung des Schleswig-Holsteinischen Landtages schriftlich über die Erfahrungen mit der Reform der zweiten Phase der Lehrerausbildung und über möglicherweise geplante Korrekturen zu berichten.

Dabei sollen insbesondere folgende Fragen beantwortet werden:

1. In welchem Umfang und wie werden die Ausbildungslehrkräfte auf die Ausbildungstätigkeit vorbereitet? Ist die Ausbildung der Mentoren ausreichend und zielführend? Wie weit haben die Mentoren bereits ihre Zusatzausbildung abgeschlossen? Wie beurteilt die Landesregierung die Klagen aus den Schulen, dass die Ausbildung der Mentoren mit übermäßiger zusätzlicher Belastung in der unterrichtsfreien Zeit verbunden ist?
2. Warum lehnen es viele Schulen ab, Referendare auszubilden?
3. Bleiben die Referendare während der gesamten Ausbildung an derselben Schule, oder ist ein Wechsel der Schule üblich/möglich? Können Referendare bei persönlichen Problemen mit Ausbildungslehrkräften unproblematisch die Ausbildungsschule wechseln? Will die Landesregierung das praktizierte Verfahren beibehalten, oder hält sie eine Modifizierung für erforderlich?
4. Wie wirkt sich die Abschaffung der Seminare auf den Erfahrungsaustausch zwischen den ReferendarInnen aus? Was ist von den Klagen über eine Vereinzelung der Referendare zu halten? Hat die Landesregierung vor, Änderungen bei der Referendarsausbildung vorzunehmen, um dem entgegenzuwirken?
5. Wie werden Probleme aufgefangen, die bei der Ausbildung in der Schule auftreten? Gibt es in den Schulen eine Qualitätskontrolle durch Schulleitung und Externe, die sicherstellt, dass eventuelle Mängel bei der Betreuung und Anleitung der Referendare frühzeitig bemerkt und korrigiert werden können?

6. Ist das Angebot an Modulen ausreichend und zielführend? Stehen die Dauer der Module und die dafür benötigte Anfahrtszeit in einem angemessenen Verhältnis? Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, die Länge der Fahrtzeiten zwischen den Ausbildungsmodulen zu reduzieren?
7. Wie verhält sich die Zahl der AbbrecherInnen im Vergleich zur alten Referendarsausbildung?
8. Welche Besonderheiten sind für die Arbeit an Gesamtschulen erforderlich? Werden bei der Ausbildung diese Besonderheiten berücksichtigt und wie geschieht das? Ist dies ausreichend, um dieser Schulart gerecht zu werden?
9. Werden die mit der Einführung von Standards verbundenen Ansprüche an Lehrkräfte (differenzierender offener Unterricht, Kompetenzorientierung, Individualdiagnostik und -förderung) in der 2 Phase der Ausbildung in ausreichendem Maße berücksichtigt?
10. Inwieweit sind durch die Konzentration des IQSH auf die Lehrerausbildung die Angebote der Weiterbildung in den letzten Jahren gekürzt worden? Welche Bereiche sind davon in welchem Umfang betroffen?

Karl-Martin Hentschel
und Fraktion